



An den Grossen Rat

23.1320.01

PD/P231320

Basel, 27. September 2023

Regierungsratsbeschluss vom 26. September 2023

Ausgabenbericht «Bewilligung von Staatsbeiträgen an das Jüdische Museum der Schweiz für die Jahre 2024 bis 2027»

Inhalt

1. Begehren	3
2. Begründung	3
2.1 Ausgangslage	3
2.2 Profil, Aufgaben und Leistungen des Jüdischen Museum der Schweiz	3
3. Aktuelle Staatsbeitragsperiode	4
3.1 Finanzielle Situation	4
3.2 Entwicklung in der Laufzeit 2020 bis 2023	5
3.2.1 Ausstellungen	5
3.2.2 Vermittlung	6
3.2.3 Populäre Publikationen	6
3.2.4 Service	6
3.2.5 Kennzahlen	7
3.2.6 Abschied Museumsgründerin Dr. Katia Guth-Dreyfus	7
4. Visibilität und Standortfrage	7
4.1 Projekt neuer Standort Vesalgasse 5	8
4.2 Stand Finanzierungskonzept neuer Standort	8
5. Antrag und Erneuerung der Staatsbeitragsperiode	9
5.1 Antrag der Trägerschaft	9
5.2 Beurteilung und Antrag des Regierungsrates	9
5.2.1 Beurteilung gemäss den Kriterien der Museumsstrategie 2017	9
5.2.2 Antrag des Regierungsrates	11
5.3 Ausblick auf die kommende Staatsbeitragsperiode	11
5.4 Musterbudget 2024 ff.	11
6. Teuerungsausgleich	11
7. Beurteilung gemäss § 3 des Staatsbeitragsgesetzes	12
8. Formelle Prüfungen und Regulierungsfolgenabschätzung	12
9. Antrag	12

1. Begehren

Mit diesem Ausgabenbericht beantragen wir Ihnen, dem Jüdischen Museum der Schweiz (nachfolgend JMS) für die Jahre 2024 bis 2027 folgende Ausgaben zu bewilligen:

Betriebsbeitrag **560'000 Franken** (140'000 Franken p. a.)

Bei den Beiträgen an das JMS handelt es sich um eine Finanzhilfe gemäss § 3 des Staatsbeitragsgesetzes vom 16. Dezember 2020 (SG 610.500). Rechtsgrundlage bilden die Paragraphen 1 und 4 des Kulturfördergesetzes vom 21. Oktober 2009 (SG 494.300). Die Finanzhilfe ist im Budget 2024 eingestellt.

2. Begründung

2.1 Ausgangslage

Der aktuelle Vertrag betreffend Ausrichtung einer Finanzhilfe in Form eines Betriebsbeitrages an das Jüdische Museum der Schweiz in der Höhe von insgesamt 560'000 Franken (140'000 Franken p. a.) hat die Laufzeit 2020 bis 2023 (Grossratsbeschluss Nr. 20/08/12G vom 19. Februar 2020). Das JMS hat fristgerecht um Erneuerung des Staatsbeitragsverhältnisses für die Jahre 2024 bis 2027 ersucht.

2.2 Profil, Aufgaben und Leistungen des Jüdischen Museum der Schweiz

Das JMS in Basel, gegründet 1966, ist das älteste jüdische Museum im deutschsprachigen Raum nach 1945 und das einzige seiner Art in der Schweiz. Das Museum ist offen für alle, erzählt und dokumentiert mit seiner Sammlung die Kulturgeschichte der Jüdinnen und Juden auf dem Gebiet der heutigen Schweiz mit universellen Themen wie Tradition, Migration, Flucht oder Familie und stellt es in den Kontext der weiteren Diaspora. Das JMS wurde 1966 auf Initiative des Vereins Espérance eröffnet. Ausgangspunkt seiner Sammlung sind die vom Schweizerischen Museum für Volkskunde (heute ins Museum der Kulturen Basel eingegliedert) im späten 19. Jahrhundert erworbenen Judaica. Die heutige Sammlung des JMS umfasst insgesamt rund 1'800 Objekte, inklusive Dokumenten, Büchern, Grabsteinen und Zeugnissen jüdischen Brauchtums. Das JMS beherbergt eine der qualitativsten Judaica-Sammlungen des deutschsprachigen Raums. Es hat einen engen Bezug zur Stadt und Region Basel mit den ältesten Zeugnissen jüdischer Präsenz in Basel. Dazu gehören Grabsteine des mittelalterlichen Judenfriedhofs, hebräische Druckwerke aus der Blütezeit des Basler Buchdrucks im 16./17. Jahrhundert, Kultgegenstände und historische Dokumente aus Edingen und Lengnau – den Judengemeinden im Aargau – aus dem 18./19. Jahrhundert sowie Reste jüdischen Kulturguts aus dem Elsass und ganz Europa. Das JMS in Basel hat ein Alleinstellungsmerkmal als einziges jüdisches Museum der Schweiz und als Museum in einem Land im Zentrum Europas, das eine ununterbrochene Siedlungsgeschichte von Juden bis in die Gegenwart aufweist. Das JMS will mit seiner Arbeit eine Einführung ins Judentum geben, jüdischen Alltag thematisieren und wesentliche Kenntnisse der Geschichte vermitteln und reflektieren.

Das JMS ist als privater Verein gemäss § 60 ff. ZGB organisiert. Im Museumsgebäude an der Kornhausgasse 8 in Basel arbeiten zehn Personen mit total 600 Stellenprozenten (vier reguläre Stellen, vier Stellen über Drittmittel finanziert, zwei Personen ehrenamtlich). Die Museumsleitung hat seit November 2015 Dr. Naomi Lubrich inne. Der Vorstand setzt sich aus folgenden Personen zusammen: Nadia Guth Biasini (Präsidentin), Christine Wirz-von Planta (Vize-Präsidentin), Valérie Arato (Vertreterin SIG), Ursina Baumgartner-Tramèr, Dr. Christoph Degen, Jean-Pierre Kugelmann, David Staehelin, Dr. David Jeselsohn.

Eine Drittmittelstelle für die Erschliessung und Erforschung der Sammlung (90 %) wurde für zehn Jahre gespendet (bis 2032). Für den künftigen regulären Betrieb rechnet das Museum mit

einem Bedarf im Umfang von 450 Stellenprozenten. Drittmittelprojekte werden weiterhin angestrebt.

3. Aktuelle Staatsbeitragsperiode

3.1 Finanzielle Situation

Die finanzielle Situation ist stabil. Durch erfolgreiches Fundraising ist das Budget des JMS seit 2014 kontinuierlich gestiegen (Vergleich: 2008: 116'330 Franken, 2014: 605'000 Franken, 2021: 1'677'300 Franken), dies vor allem dank grosszügigen Spenden der Vereinspräsidentin, der Familie Guth sowie eines Legats von Dr. Katia Guth-Dreyfus. Die aktuelle Fundraising-Aktivität dient vor allem dem geplanten Umzug des Museums an einen neuen Standort (Vesalgasse in Basel, vgl. mehr dazu in Kapitel 4) und brachte dem JMS bisher Einnahmen in Höhe von rund 6'635'500 Franken ein. Die Erfolgsrechnung 2021 verzeichnet unter Spenden das oben erwähnte Legat von einer Million Franken, welches als Rückstellung (zweckgebunden an Sammlungspflege) gebildet und im ausserordentlichen Aufwand verbucht wurde. Die Erfolgsrechnung 2022 weist eine zusätzliche Spende der Familie Guth von einer Million Franken aus. Davon beanspruchte das Museum 2022 bereits rund 0,4 Millionen Franken, um das betriebliche Defizit des Museums 2022 zu decken. Der verbleibende Rest (0,6 Millionen Franken) wurde als Gewinn ins Eigenkapital vorgebracht und soll auch weiterhin für die notwendige Liquidität des Museumsbetriebs bzw. insbesondere des Neubauprojekts zur Verfügung stehen.

Ein Rückblick auf die laufende Staatsbeitragsperiode zeigt folgendes Bild (vgl. Beilagen 3–4):

(Angaben in Franken)

Erfolgsrechnung	2022	in %	2021	in %
Mitgliederbeiträge	15'335.73	1.03	17'820.00	1.06
Eintritte / Aufführungen	25'397.65	1.70	17'885.49	1.07
Sonstige Einnahmen	4'499.04	0.30	2'607.68	0.16
Spenden	1'307'973.63	87.59	1'498'987.00	89.37
Staatsbeiträge BS	140'000.00	9.38	140'000.00	8.35
Total Ertrag	1'493'206.05	100	1'677'300.17	100
Ausstellungen / Veranstaltungen	-66'971.87	7.46	-18'750.08	1.10
Personalaufwand	-562'277.65	62.66	-409'062.43	23.93
Verwaltungs- / Betriebsaufwand	-144'887.05	16.15	-155'155.37	9.08
Liegenschaftsaufwand	-102'642.46	11.44	-123'385.30	7.22
Abschreibungen	-	-	-990.39	0.06
Finanzerfolg	2'039.91	-0.23	-2'029.60	0.12
a. o. Aufwand	-22'564.00	2.51	-1'000'000.00	58.50
Total Aufwand	-897'303.12	100	-1'709'373.17	100
Jahresergebnis	595'902.93		-32'073.00	
<i>Eigenwirtschaftlichkeitsgrad (Einnahmen total ohne Staatsbeiträge x 100 / Einnahmen total)</i>		90.62		91.65

Bilanz	2022	in %	2021	in %
Umlaufvermögen	866'677.85		1'294'292.48	
Anlagevermögen	1'422'887.06		384'465.05	
Total Aktiven	2'289'564.91		1'678'757.53	
Fremdkapital	693'432.54		378'528.09	
Fonds/Rückstellungen	966'997.40		1'266'997.40	
Eigenkapital	629'134.97		33'232.04	
Total Passiven	2'289'564.91		1'678'757.53	
<i>Fremdfinanzierungsgrad (Fremdkapital x 100 / Gesamtkapital)</i>		30.29		22.55

3.2 Entwicklung in der Laufzeit 2020 bis 2023

In den Jahren 2019 bis 2022 wurden wichtige Meilensteine in der inhaltlichen und betrieblichen Entwicklung des Museums erreicht. Mit einer Kampagne suchte das JMS ab 2021 neue Vereinsmitglieder und Gönnerinnen und Gönner und konnte die Zahl seitdem um rund 100 Personen erhöhen. 2021 entwickelte das JMS ein neues visuelles Erscheinungsbild mit Logo. Dieses wurde bereits für die Webseite adaptiert, welche 2022 neu lanciert wurde und dreisprachig ist (d, f, e). Neu im Angebot ist ein Blog mit regelmässig erscheinenden Kolumnen, die rege genutzt werden. Die Aktualisierung der Webseite war auch Ausgangspunkt für ein umfassendes Digitalisierungsprojekt, seit Ende 2022 können 825 Objekte aus der Sammlung online eingesehen werden. Das JMS ist aktiv auf Social Media (Facebook, Instagram) und bietet damit niederschwellige Einblicke in die Sammlung und in Museumsaktivitäten. Die Anzahl Follower auf Instagram stieg 2021 auf 1'535 (2020: 1'360) und auf Facebook 1'108 (2020: 944). Das JMS beteiligte sich 2021 am Projekt „Museumstram“.

Es setzte ein anspruchsvolles inhaltliches Programm um, das Ausstellungen, Vermittlungsprojekte und Serviceleistungen umfasste. Dies erfolgte parallel zur bisher grössten Neuerung in der Museumsgeschichte: der Planung des Umzuges an einen neuen Standort in der Vesalgasse 5 und der neuen Dauerausstellung.

3.2.1 Ausstellungen

- Buchstäblich jüdisch. Eine Deutungsgeschichte: Im neuen Haus an der Vesalgasse ist aktuell eine Pop-Up Ausstellung zu sehen. Sie zeigt Definitionen des «Jüdischen» aus 400 Jahren Lexikongeschichte. In den Phasen vor und zwischen den Bauperioden (2021–2024) stimmt sie Interessierte auf die Frage «Was ist jüdisch?» und auf die Vielzahl von Antwortmöglichkeiten ein.
- CHAI – חַי. Oder wenn Grabsteine vom Leben erzählen: Vier Skulpturen des Schweizer Künstlers Fabio Luks treten mit mittelalterlichen Grabsteinen im Museumshof in einen Dialog. Sie stellen das Leben dem Tod gegenüber (2020–2024).
- Pässe, Profiteure, Polizei. Ein Schweizer Kriegsgeheimnis: Die Ausstellung beschrieb ein Helfernetzwerk, das Tausenden von Jüdinnen und Juden für die Flucht aus Deutschland und den besetzten Ländern lateinamerikanische Pässe vermittelte und sie auf diese Weise vor der Deportation rettete (11/2019–12/2020). Die Ausstellung wurde schweizweit rezipiert und positiv besprochen.
- ISREALITIES. Sieben fotografische Reisen: Die Ausstellung zeigte Aufnahmen aus dem britischen Mandatsgebiet Palästina und Israel aus acht Jahrzehnten und von sechs Fotografen der Agentur Magnum. (03/2019–09/2019).

3.2.2 Vermittlung

Forschung:

Das Museum modernisierte, diversifizierte und professionalisierte die Vermittlung seiner Inhalte. Drittmittelfinanzierte Projekte vertieften den Forschungsstand museumsrelevanter Themen und vermittelten aktuelle Forschungsergebnisse in verschiedenen Formen:

- Geburtskultur. Jüdische Zeugnisse aus der ländlichen Schweiz und dem Umland, Basel, Schwabe Verlag 2022: Die wissenschaftliche Publikation beschreibt und kommentiert kulturelle Praxen rund um die jüdische Geburt, vom Beschützen, Beschneiden und Benennen von Babys, vom Mittelalter bis heute. Forschende aus Israel, Österreich, Deutschland und der Schweiz leisteten Beiträge für diese Publikation (deutsch und englisch).
- Book People: Die jüdische Buchmesse in Basel: Um die Sichtbarkeit jüdischer Themen in der Forschung und Literatur zu verbessern, veranstaltete das Museum 2022 die erste jüdische Buchmesse Basels, «Book People», mit zehn Neuerscheinungen und 30 Veranstaltenden, darunter Verlegerinnen und Verleger, Autorinnen und Autoren und Forschende.
- Digitalisierung der Sammlung: Dank eines substanziellen Drittmittelbeitrags wurden zahlreiche Objekte aus der Sammlung des Museums auf der Webseite ab Ende 2022 in einem online-Katalog einsehbar gemacht.
- Wikipedia: Zusätzlich ergänzt und korrigiert das JMS Artikel zum Themengebiet auf Wikipedia und stellt eigene Artikel online. So konnten etwa die einzigartigen Lengnauer Mappot (Torawimpel) aus der Sammlung des Museums einem weltweiten Publikum vorgestellt werden (deutsch, englisch, französisch).

3.2.3 Populäre Publikationen

Für ein breites Publikum veröffentlichte das JMS zwei Bücher spielerischen Charakters, die Themen allgemeinen Interesses aus einer jüdischen Perspektive beleuchten und ergänzte seine Webseite mit einem Blogangebot:

- What's in a Name. 25 Jüdische Geschichten, Biel: edition clandestin 2022: Was bedeutet Dein Name? Was soll er zum Ausdruck bringen? 25 Jüdinnen und Juden erzählen die Geschichte ihrer Namen (deutsch, englisch, französisch).
- Pandemie und Poesie. Ein jüdisches Lexikon, Biel: edition clandestin 2020: Während des Lockdowns 2020 gab das JMS ein Lexikon heraus, das Begriffe der Corona-Pandemie wie «Quarantäne», «Risikogruppe» oder «Social Distancing» versammelte und von Kulturschaffenden wie Sibylle Berg und Mirna Funk neu deuten liess (deutsch und englisch).

3.2.4 Service

Veranstaltungen:

Das Museum veranstaltet jährlich ca. sechs Anlässe, darunter Festivals, Konzerte, Lesungen, Workshops und Kindertheater. Für das Programm seien folgende Angebote beispielhaft aufgeführt:

- Seit 2000 organisiert das JMS unter der Leitung von Frau Nadia Guth Biasini schweizweit den jüdischen Kulturtag (Europäischer Tag der jüdischen Kultur), an dem ein Dutzend jüdische Gemeinden und Institutionen und rund 2'000 Besucherinnen und Besucher teilnehmen.
- Lesungen: 2020 führte das JMS Lesungen mit Max Czollek, Maya Kuperman und Tomer Gardi durch, letztere als Veranstaltungsreihe in Kooperation mit dem Zentrum für Jüdische Studien der Universität Basel.
- Dank der grosszügigen Unterstützung der Emma Schaub-Stiftung bietet das Museum Fünf-Sinnes-Workshops für sehbehinderte und betagte Menschen an. Themen sind jüdische Feiertage wie Chanukka, Pessach und Schawuot.
- 2021 spielte das «Marionettentheater Dagmar Horstmann» das jüdische Märchen «Die goldene Gasse» in der Vesalgasse 5. Die Veranstaltung für Kinder war eine Kooperation mit dem Mizmorim Kammermusik Festival.

3.2.5 Kennzahlen

Jahr	2022	2021	2020	2019
Besuchende Total	6'538	2'446	4'585	8'016 ¹
Einzelpersonen (ohne Führung, ohne Sonderveranstaltung)	2'706	1'145	1'295	3'181
Museumsnacht	786	802	2'287	2'303
Europ. Tag jüd. Kultur ETJK	196	110	212	317
Teilnehmende Führungen, Veranstaltungen (ohne Museumsnacht und ETJK)	1'683	1'038	983	2'798
Anzahl Führungen / Veranstaltungen total	131	92	43	120
Davon Führungen und Veranstaltungen für Erwachsene	58 mit 279 Personen	43 mit 244 Personen	22 mit 662 Personen	63 mit 1'208 Personen
Davon Führungen und Veranstaltungen für Schulen/Hochschulen, Kinderangebote	73 mit 1404 Personen	49 mit 794 Personen	21 mit 321 Personen	54 mit 1'590 Personen

Herkunft Schulklassen

	2022	2021	2020	2019
Basel-Stadt	21	35	11	36
Baselland	29	7	7	21
Übrige Schweiz	20	7		5
D	3		1	1

3.2.6 Abschied Museumsgründerin Dr. Katia Guth-Dreyfus

Im Jahr 2021 musste die Institution von der Gründerin und langjährigen Museumsleiterin Dr. Katia Guth-Dreyfus Abschied nehmen. 1926 in Basel geboren, besuchte sie ab 1937 das Mädchengymnasium und studierte ab 1945 Kunstgeschichte und Archäologie an der Universität Basel, weitere Studien führten nach Oxford und London. 1951 heiratete sie Hans Guth (1913–2010) und legte im selben Jahr ihr Doktoratsexamen ab. Neben dem Engagement als Familienfrau mit drei Kindern begleitete sie schon früh Besuchsgruppen durch das Kunstmuseum Basel und wirkte später 25 Jahre als Präsidentin des Vereins „Freunde des Kunstmuseums Basel“. Im Jahr 1966 war sie massgeblich an der Gründung des JMS beteiligt und baute es in den Folgejahren und -jahrzehnten mit ehrenamtlichem Engagement bis zu ihrem Rücktritt 2010 kontinuierlich aus. Katia Guth war eine vielfältig engagierte Wissenschaftlerin und Pionierin, so unter anderem im Komitee für die Renovation der Basler Synagoge, wo sie im Rahmen der Neueröffnung als erste Frau eine offizielle Rede hielt. Sie publizierte zahlreiche Artikel zu Schweizer Judaica und setzte sich für den Aufbau des Fachbereichs Jüdische Studien an der Universität Basel ein. Auch nach ihrem Rücktritt blieb sie dem JMS eng verbunden und hat mit ihrem Wirken die Existenz und den Erfolg des JMS entscheidend geprägt.

4. Visibilität und Standortfrage

Seit 2009 wird das JMS mit Staatsbeiträgen (Finanzhilfe in Form eines Betriebsbeitrages) unterstützt. Für die laufende Staatsbeitragsperiode 2020–2023 wurde der Staatsbeitrag von bisher jährlich 80'000 Franken auf 140'000 Franken p. a. erhöht (vgl. Grossratsbeschluss Nr. 20/08/12G vom 19. Februar 2020 (P190500)) und die verbesserte Sichtbarkeit und Ausstrahlung als Auftrag formuliert, wobei es nicht explizit um die Suche nach neuen Räumlichkeiten ging. Dennoch ist eine örtliche Veränderung und die Erweiterung der räumlichen Kapazitäten für ein attraktives Ausstel-

¹ Sonderausstellung «Isrealities» 2019 am Petersgraben 31

lungs- und Vermittlungsprogramm auch im öffentlichen Interesse. 2017 mietete das Museum vorübergehend eine Fläche für Sonderausstellungen am Petersgraben 31. Die wechselnden Präsentationen am attraktiven Standort zogen ein neues Publikum an und initiierten Diskussionen, die medial Anklang fanden.

4.1 Projekt neuer Standort Vesalgasse 5

Um dieses Potenzial auch in Zukunft auszuschöpfen, suchte die Trägerschaft nach vergleichbaren Mietgelegenheiten, welche eine langfristige Nutzung erlauben würden und befand das Haus in der Vesalgasse 5, beim Universitäts-Campus am Petersplatz, als ideal. Der neue Standort befindet sich im Herzen Basels, in der unmittelbaren Nachbarschaft der Universität Basel und des Spalentors. Mit 750 m² bietet es eine grosse Fläche für Dauer- und Wechselausstellungen, Veranstaltungen, Bibliothek und Büros. Die Lage ist überdies von historischer Relevanz: der heutige Universitätsstandort war im 13. Jahrhundert die Stätte des ersten jüdischen Friedhofs auf dem Gebiet der heutigen Schweiz. Die im Museum beherbergten Grabsteine aus dieser Zeit gehören zu den frühesten Zeugnissen der jüdischen mittelalterlichen Gemeinde.

Im Jahr 2020 unterzeichnete das JMS einen langjährigen Mietvertrag mit den Eigentümerinnen der Liegenschaft an der Vesalgasse 5 in Basel. Im Juni 2021 wurde die Baueingabe eingereicht und im November 2021 beschloss der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt, einen Investitionsbeitrag in Höhe von 2'800'000 Franken für den Grundausbau des Gebäudes und die Einrichtung der neuen Dauerausstellung beizutragen (Grossratsbeschluss Nr. 21/46/11G vom 10. November 2021). Die Räumlichkeiten an der Vesalgasse 5 dienten bereits in den Jahren 2020 und 2021 als Rahmen verschiedener Veranstaltungen (z. B. Online-Pessach-Konzert der Botschaft des Staates Israel, Marionettentheater, Europäischer Tag der Jüdischen Kultur etc.). Ausserdem wurde die Ausstellung «Buchstäblich jüdisch» an der Vesalgasse 5 eingerichtet.

Mit dem Umzug an die Vesalgasse 5 werden folgende Ziele verfolgt:

1. das kulturelle Erbe der Jüdinnen und Juden in der Schweiz langfristig zu sichern,
2. die Themen des Jüdischen Museums einem grösseren Publikum vorzustellen und
3. den Bildungsauftrag des Museums, insbesondere für Kinder und Jugendliche, in geeigneten Räumlichkeiten wahrzunehmen.

4.2 Stand Finanzierungskonzept neuer Standort

Gegenüber den ursprünglichen Annahmen haben sich die Baukosten des Umbaus insbesondere wegen zusätzlich notwendigen baulichen Massnahmen (Ertüchtigung Statik, Sanierungen Holzbauwerk) erhöht und werden aktuell wie folgt kalkuliert:

Ausgaben

Umbau	6'164 Mio. Franken
Neue Dauerausstellung	1'627 Mio. Franken
Vermittlung und Sammlung	2'050 Mio. Franken
Total	9'841 Mio. Franken

Einnahmen

Eine Fundraisingkampagne hat bis dato folgende Einnahmen generiert:

Zweckgebundene Finanzierung	5'302 Mio. Franken
Ungebundene Finanzierung	1'323 Mio. Franken
Pendente Gesuche	1'401'000 Franken

Alle den Investitionsbeitrag des Kantons übersteigenden Mehrkosten des Bauprojekts werden vollumfänglich von der privaten Trägerschaft getragen. Die Kostenhöhe des Bauprojekts hat keinen Einfluss auf die Höhe des Betriebsbeitrags.

Im Rahmen des Antrags um einen Investitionsbeitrag des Kantons rechnete die Institution mit einem notwendigen Grundkapital mit Minimum- (4,2 Millionen Franken) und Optimum- (16 Millionen Franken) Kalkulationen als Grundlage für die künftige betriebliche Finanzierung des Betriebs am neuen Standort. Nach wie vor setzt sich das JMS das Ziel von 16 Millionen Franken.

5. Antrag und Erneuerung der Staatsbeitragsperiode

5.1 Antrag der Trägerschaft

Die Institution ersucht für die Fortsetzung ihrer Arbeit um eine Weiterführung der Staatsbeiträge in bisheriger Höhe. Das wichtigste Ziel für die beantragte Staatsbeitragsperiode ist, das Museum vom bisherigen Standort an der Kornhausgasse 8 zur Vesalgasse 5 umzuziehen. Das beinhaltet:

1. Fortführung Fundraising-Kampagne (seit Oktober 2020),
2. Renovation Räumlichkeiten neuer Standort (2023 bis 2025),
3. Konzept neue Dauerausstellung (bis Dezember 2023),
4. Einrichtung Depot (2025) sowie
5. Umsetzung neue Dauerausstellung (ca. 2025).

2025 soll das Museum am neuen Standort seinen regulären Betrieb aufnehmen.

5.2 Beurteilung und Antrag des Regierungsrates

5.2.1 Beurteilung gemäss den Kriterien der Museumsstrategie 2017

Wie in der im Dezember 2017 verabschiedeten Museumsstrategie Basel-Stadt formuliert, werden private Museen grundsätzlich nur noch in den Bereichen bildende Kunst und Medienkunst, Architektur und in historisch für den Kanton besonders wichtigen Themenfeldern mit Staatsbeiträgen unterstützt.

Der Umfang der Unterstützung wird nach den folgenden Kriterien festgelegt:

- Bedeutung und Entwicklung der Sammlung;
- Qualität von Ausstellungen und Forschung;
- Innovationsgehalt in Kommunikation und Vermittlung;
- Wirkung bei Publikum und Fachwelt;
- Finanzierungsmodell und Wachstumspotenzial der öffentlichen und privaten Mittel sowie der Betriebseinnahmen.

Das JMS soll als Museum in einem für den Kanton und national historisch besonders wichtigen Themenfeld (Jüdische Geschichte und Kultur) weiter gefördert werden.

5.2.1.1 Bedeutung und Entwicklung der Sammlung

Das JMS besitzt eine der qualitativ hochwertigsten Judaica-Sammlungen des deutschsprachigen Raums von nationaler Bedeutung. Sie hat einen engen Bezug zur Stadt und Region Basel mit den ältesten Zeugnissen jüdischer Präsenz in Basel. Dazu gehören Grabsteine des mittelalterlichen

Judenfriedhofs, hebräische Druckwerke aus der Blütezeit des Basler Buchdrucks im 16./17. Jahrhundert, Kultgegenstände und historische Dokumente aus Endingen und Lengnau – den Judengemeinden im Aargau – aus dem 18./19. Jahrhundert sowie Reste jüdischen Kulturguts aus dem Elsass und ganz Europa. Sammlungsschwerpunkte sind Zeremonialobjekte aus Silber, rituelle Textilien aus dem 17. und 18. Jahrhundert und Dokumente zur Kulturgeschichte der Jüdinnen und Juden in der Schweiz. Mit einer stetig wachsenden Gegenwartssammlung richtet das Museum den Fokus auch auf zeitgenössische Judaica, Alltagsobjekte und Kunst.

Das Museum macht seine Sammlung nach und nach auf der online-Enzyklopädie Wikipedia für die Forschung und Vermittlung zugänglich, beispielsweise die «Lengnauer Mappot», eine Sammlung von 218 Torawimpeln, die sich über fast drei Jahrhunderte erstreckt und damit eine der grössten zusammenhängenden Sammlungen einer bekannten Gemeinschaft darstellt. Die Sammlung wird auf Basis eines Sammlungskonzeptes laufend durch Schenkungen, Leihgaben oder Ankäufe erweitert.

5.2.1.2 Qualität von Ausstellungen und Forschung

Seit 2015 hat das Museum sein Ausstellungsprofil kontinuierlich entwickelt und unter der aktuellen Leitung innovative Ausstellungsprojekte lanciert (Details vgl. Kapitel 3.2 dieses Berichts). Wissenschaftliche Forschung gehört nicht zum Kernauftrag der Institution, es wird jedoch permanent sorgfältig Einzelforschung zu ausgewählten Sammlungsobjekten betrieben und es werden Forschungsseminare in Kooperation mit Hochschulen abgehalten. Leitung und Mitarbeitende sind weiter aktiv in einzelnen Projekten, u. a. wurde 2018 eine Publikation zur Geschichte der Jüdischen Schweiz an 50 Objekten beim Christoph Merian Verlag veröffentlicht (Jüdische Schweiz. 40 Objekte erzählen Geschichte; Basel 2018), die einen grossen Anteil historischer Recherche der Institution beinhaltet.

5.2.1.3 Innovationsgehalt in Kommunikation und Vermittlung

Das JMS vermittelt sein Angebot neben den klassischen Formaten wie Führungen für Gruppen und Schulklassen, Workshops, Vorträgen, Lesungen etc. auch mittels Videoguide durch die Dauerausstellung (seit 2017) und entwickelt regelmässig spezielle Angebote, insbesondere für Kinder und Jugendliche (Quiz, Jugendwerkstatt mit Online-Ausstellung, Bastelmatineen etc.). 2022 konnte ein neuer Höchststand an Schulklassenführungen verzeichnet werden. Zudem werden auch Angebote für Menschen mit einer Beeinträchtigung entwickelt. Die Institution ist präsent in den sozialen Medien (Facebook) und pflegt seit 2017 ein Instagram-Profil, im Jahr 2021 wurde die Webseite umfassend erneuert und 2022 neu lanciert.

5.2.1.4 Wirkung bei Publikum und Fachwelt

Aufgrund verbesserter Serviceleistungen (Verlängerung der Öffnungszeiten) sowie den Erfolgen bei Ausstellungen und im Vermittlungsprogramm konnten die Publikumszahlen seit 2017 markant gesteigert werden, was von der positiven Wirkung zeugt. Trotz Bemühungen konnte 2022 noch nicht der Stand 2019 vor der Corona-Pandemie erreicht werden, dies ist weiterhin eine Zielsetzung. Details dazu siehe Kapitel 3.2 dieses Berichts.

5.2.1.5 Finanzierungsmodell und Wachstumspotenzial der öffentlichen und privaten Mittel sowie der Betriebseinnahmen

Die Finanzierung des JMS beruht auf den Ertragssäulen Eigeneinnahmen, zweckgebundenen Drittmitteln und einem grossen Anteil freier Drittmittel (zusammen rund 92 % am Gesamtbudget) sowie dem Staatsbeitrag des Kantons Basel-Stadt (rund 8 %). Entsprechend besteht eine hohe Abhängigkeit von Drittmitteln, gleichzeitig ist die Institution sehr erfolgreich in deren Akquise. Der Grosse Rat hat im Jahr 2022 neben dem Staatsbeitrag, welcher 2020 von 80'000 Franken p. a. auf 140'000 Franken p. a. erhöht wurde, einen einmaligen Investitionsbeitrag von 2'800'000 Franken als kantonalen Beitrag für Umbau und neue Dauerausstellung am neuen Standortes Vesalgasse 5

bewilligt. Der Spielraum der kantonalen Förderung wird damit als ausgeschöpft erachtet. Angesichts der positiven Entwicklung der Publikumszahlen und der erwarteten neuen Sichtbarkeit darf mittelfristig von einem leichten Wachstum ausgegangen werden.

5.2.2 Antrag des Regierungsrates

Das JMS besitzt eine der qualitativ hochwertigsten öffentlich zugänglichen Judaica-Sammlungen im deutschsprachigen Raum mit einem einzigartigen Fokus auf das Gebiet der heutigen Schweiz und der Region Basel. Die Dauerausstellung ermöglicht abwechslungsreiche Einblicke in jüdisches Leben und die Geschichte der Juden in der Region. Damit gehört das Museum zweifellos zu einem wichtigen Akteur der Basler beziehungsweise überregionalen Museumslandschaft und erfüllt die Kriterien der regierungsrätlichen Museumsstrategie. Der Regierungsrat schätzt die inhaltlich sorgfältige Arbeit des JMS, anerkennt die Bedeutung der verhandelten Themen sowie der Sammlung des JMS. Als erfreulich beurteilt werden zudem die positive Entwicklung der Kennzahlen in der laufenden Staatsbeitragsperiode sowie das zweifellos grosse Engagement der privaten Trägerschaft in allen Belangen der Institution.

Da der Kanton Basel-Stadt den Umbau mit einem einmaligen Beitrag von 2'800'000 Franken unterstützt, sollen allfällige betriebliche Mehrkosten des Standortwechsels von der privaten Trägerschaft getragen werden. Der Regierungsrat beantragt damit in vollumfänglicher Berücksichtigung des Antrags der Trägerschaft die Fortführung des bisherigen Staatsbeitrags in Höhe von 140'000 Franken p. a. für die Jahre 2020–2023.

5.3 Ausblick auf die kommende Staatsbeitragsperiode

Für die Jahre 2024–2027 plant die Institution, ihr erfolgreiches Ausstellungs- und Vermittlungsprogramm weiterzuführen und strebt insbesondere die Eröffnung des neuen Standorts an der Vesalgasse 5 mit einer neuen Dauerausstellung an, weitere Projekte sind in Planung.

5.4 Musterbudget 2024 ff.

Das Musterbudget des Betriebs JMS für die Periode 2023–2024 am bisherigen Standort Kornhausgasse geht für den laufenden Betrieb von einem Gesamtbudget von 870'000 Franken p. a. aus. Bei den Einnahmen werden davon rund 3 % durch Eigeneinnahmen (Ticketverkauf, Führungen, Shop, Mitgliederbeiträge) generiert. Der Staatsbeitrag des Kantons von 140'000 Franken p. a. macht 16 % der Einnahmen aus. Weitere Einnahmen sind zweckgebundene Drittmittel für Publikationen, befristete Personalressourcen und Vermittlung (17 %) sowie freie Drittmittel (64 %). Beim Aufwand macht der Museumsbetrieb (Miete, Nebenkosten, Personal Aufsicht, Versicherung, Unterhalt und Sicherheit) rund 33 % aus, der Büro- und Verwaltungsaufwand (Löhne, IT, Telefon, Material, Sammlungspflege etc.) weitere 47 %, das Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm 20 %.

Für die Periode 2025–2027 am künftigen Standort Vesalgasse 5 wurde ein separates Musterbudget erstellt. Das Gesamtbudget ist mit rund 977'000 Franken um 107'000 Franken höher als am aktuellen Standort. Die Einnahmen setzten sich wie folgt zusammen: 6 % Eigeneinnahmen (Ticketverkauf, Führungen, Shop, Mitgliederbeiträge, Vermietungen etc.), Staatsbeitrag des Kantons von 140'000 Franken (14 %) sowie die oben erwähnten zweckgebundenen (22 %) beziehungsweise freien (58 %) Drittmittel.

Zu den Details vgl. Beilagen 5 und 6.

6. Teuerungsausgleich

Aufgrund der rechtlichen Rahmenbedingungen hat das JMS keinen Anspruch auf einen Teuerungsausgleich gemäss § 12 des Staatsbeitragsgesetzes.

7. Beurteilung gemäss § 3 des Staatsbeitragsgesetzes

Öffentliches Interesse des Kantons an der erbrachten Leistung (§ 3 Abs. 2 lit. a Staatsbeitragsgesetz):

Das JMS beherbergt eine der bedeutendsten Judaica-Sammlungen des deutschsprachigen Raums und hat einen engen Bezug zur Stadt und Region Basel. Die Schweiz weist als einziges europäisches Land eine ununterbrochene Siedlungsgeschichte von Juden im 20. Jahrhundert auf. Durch die Dokumentation und Vermittlung dieser Siedlungs-, Kultur- und Religionsgeschichte hat das Jüdische Museum europaweit ein Alleinstellungsmerkmal. Der Nachweis eines öffentlichen Interesses des Kantons an der Erfüllung der Aufgabe ist damit erbracht.

Nachweis, dass die Leistung ohne Finanzhilfe nicht hinreichend erfüllt werden kann (§ 3 Abs. 2 lit. b Staatsbeitragsgesetz):

Wie aus den Rechnungen der laufenden Staatsbeitragsperiode und dem Musterbudget 2024–2027 hervorgeht, ist der Verein JMS zur Weiterführung seiner Aktivitäten auf dem bestehenden Niveau auf staatliche Unterstützung im beantragten Umfang angewiesen.

Zumutbare Eigenleistung und Nutzung der übrigen Finanzierungsmöglichkeiten durch den Staatsbeitragsempfänger (§ 3 Abs. 2 lit. c Staatsbeitragsgesetz):

Gemäss Musterbudget 2024–2027 beträgt der Eigenwirtschaftlichkeitsgrad des JMS rund 84 %. Damit wird eine angemessene Eigenleistung erbracht und die Ertragsmöglichkeiten werden durch den Staatsbeitragsnehmer genutzt.

Sachgerechte und kostengünstige Leistungserbringung (§ 3 Abs. 2 lit. d Staatsbeitragsgesetz):

Das JMS beschäftigt seit 2015 eine professionelle Museumsleitung, die von qualifizierten wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen sowie einem kompetent zusammengesetzten Fachausschuss begleitet wird. In einem strategisch ausgerichteten Leitbild sind die wichtigsten Ziele und Aufgaben der Institution formuliert. Die sachgerechte Erfüllung der Aufgabe ist somit gegeben.

8. Formelle Prüfungen und Regulierungsfolgenabschätzung

Das Finanzdepartement hat den vorliegenden Ausgabenbericht gemäss § 8 des Gesetzes über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltgesetz) vom 14. März 2012 überprüft.

Eine Regulierungsfolgenabschätzung ist nicht erforderlich.

9. Antrag

Gestützt auf unsere Ausführungen beantragen wir dem Grossen Rat die Annahme des nachstehenden Beschlusentwurfes.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Beat Jans
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin

Beilagen

1. Entwurf Grossratsbeschluss
2. Bilanz, Erfolgsrechnung, Revisionsbericht 2020
3. Bilanz, Erfolgsrechnung, Revisionsbericht 2021
4. Bilanz, Erfolgsrechnung, Revisionsbericht 2022
5. Betriebsbudget 2023 und 2024 Standort Kornhausgasse
6. Musterbudget 2025 bis 2027 Standort Versalgasse

Grossratsbeschluss

Ausgabenbericht betreffend Bewilligung von Staatsbeiträgen an das Jüdische Museum der Schweiz für die Jahre 2024 bis 2027

(vom [Datum eingeben])

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt, nach Einsichtnahme in den Ausgabenbericht des Regierungsrates Nr. [Nummer eingeben] vom [Datum eingeben] und nach dem mündlichen Antrag der [Kommission eingeben] vom [Datum eingeben], beschliesst:

1. Für das Jüdische Museum der Schweiz werden Ausgaben in Höhe von Fr. 560'000 (Fr. 140'000 p.a.) für die Jahre 2024 bis 2027 bewilligt.

Dieser Beschluss ist zu publizieren.

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des Vereins für das Jüdische Museum der Schweiz, Basel

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins für das Jüdische Museum der Schweiz für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Basel, 26. Mai 2021

Copartner Revision AG

Ludwig Furger
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Melchior Maurer
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage:

- Jahresrechnung

Verein für das Jüdische Museum der Schweiz, Basel

BILANZ

	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	103'594.42	434'242.58
Kassen	1'001.55	625.00
PostFinance	11'990.29	48'093.77
Banken	90'602.58	385'523.81
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'796.73	3'295.35
Übrige kurzfristige Forderungen	3'230.30	221.50
Aktive Rechnungsabgrenzungen	327'263.30	71'038.50
Total Umlaufvermögen	435'884.75	508'797.93
Anlagevermögen		
Sachanlagen	21'542.00	2.00
Mobiliar, Einrichtungen und EDV	1.00	1.00
Ausbau Mieträumlichkeiten	21'540.00	0.00
Sammlung	1.00	1.00
Total Anlagevermögen	21'542.00	2.00
TOTAL AKTIVEN	457'426.75	508'799.93

Verein für das Jüdische Museum der Schweiz, Basel

BILANZ

	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
	CHF	CHF
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	17'999.88	41'266.53
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	13'816.10	20'734.49
Passive Rechnungsabgrenzungen	93'308.33	122'936.63
Total kurzfristiges Fremdkapital	125'124.31	184'937.65
Langfristiges Fremdkapital		
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	250'000.00	250'000.00
Darlehen	250'000.00	250'000.00
Zweckgebundene Fonds	16'997.40	16'997.40
Fonds Hegenheim	16'997.40	16'997.40
Total langfristiges Fremdkapital	266'997.40	266'997.40
Total Fremdkapital	392'121.71	451'935.05
Eigenkapital		
Vereinsvermögen	65'305.04	56'864.88
Vortrag	56'864.88	70'438.17
Jahresergebnis	8'440.16	-13'573.29
Total Eigenkapital	65'305.04	56'864.88
TOTAL PASSIVEN	457'426.75	508'799.93

Verein für das Jüdische Museum der Schweiz, Basel

ERFOLGSRECHNUNG

	<u>2020</u> CHF	<u>2019</u> CHF
Beiträge der öffentlichen Hand	140'000.00	80'000.00
Erhaltene Zuwendungen	629'366.30	850'206.50
Projektbeiträge (zweckbestimmt)	110'988.30	114'230.00
Spenden Sicherheit	50'000.00	50'000.00
Spenden (nicht zweckbestimmt)	468'378.00	685'976.50
Mitgliederbeiträge	10'907.91	11'428.81
Betriebseinnahmen	16'413.44	34'342.46
Eintritte	12'450.74	26'187.03
Führungen, Workshops und Honorare	3'337.70	5'486.83
Museumsshop	625.00	2'668.60
Übriger Ertrag	1'986.58	1'980.14
Total Ertrag aus Vereinstätigkeit	798'674.23	977'957.91
Programm- und Ausstellungsaufwand	-109'060.20	-193'281.25
Programme	-10'425.59	-13'987.93
Sammlung	-24'612.34	-6'881.57
Drittmittelprojekte	-73'352.77	-171'278.13
Waren- und Materialaufwand	-669.50	-1'133.62
Personalaufwand	-371'553.78	-415'501.34
Löhne	-320'102.23	-365'108.39
Sozialleistungen	-45'855.91	-49'937.95
Übriger Personalaufwand	-5'595.64	-455.00
Übriger betrieblicher Aufwand	-307'726.41	-381'876.54
Raumaufwand	-148'306.40	-170'691.40
Sicherheit	-86'437.82	-116'301.69
Unterhalt und Reparaturen	-201.30	-1'435.75
Sachversicherungen	-5'627.70	-5'109.90
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-35'228.55	-57'234.43
Werbe- und Vertriebsaufwand	-31'924.64	-31'103.37
Betriebsergebnis vor Finanzerfolg	10'333.84	-12'701.22
Finanzertrag	0.00	0.00
Finanzaufwand	-1'893.68	-1'951.67
Ausserordentlicher Ertrag	0.00	1'244.50
Ausserordentlicher Aufwand	0.00	-164.90
Jahresergebnis	8'440.16	-13'573.29

Verein für das Jüdische Museum der Schweiz, Basel

ANHANG zur Jahresrechnung 2020

1. Zweck des Vereins

Der Verein bezweckt das Verständnis für die jüdische Kultur zu fördern und zur Erhaltung jüdischen Kulturgutes beizutragen. Zu diesem Zweck verwaltet und betreut er das in Basel als Institution des Vereins geschaffene "Jüdische Museum der Schweiz".

2. Vorstand

Nadia Guth Biasini, Präsidentin
Christine Wirz-von Planta
Christoph Degen
David Jeselsohn
Jean-Pierre Kugelmann
Edouard Selig (verstorben am 4. November 2020)
David Staehelin

Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich.

3. Revisionsstelle

Copartner Revision AG, Basel

4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung entspricht den Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts.

Anlagevermögen Sammlung:

Die Sammlung wird in der Bilanz als Pro-Memoria-Franken im Anlagevermögen gezeigt.

	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
	CHF	CHF
5. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	2'760.70	0.00
6. Langfristige Verträge		
Fester Mietvertrag für die Museumsräumlichkeiten Vesalgasse 5, Basel, bis 30.9.2035 mit einer Jahresmiete von brutto CHF 60'000.		
Restverbindlichkeit	885'000.00	0.00

7. Beiträge der öffentlichen Hand

Der mit dem Kanton Basel-Stadt abgeschlossene Vertrag umfasst die Jahre 2020 bis 2023 und beinhaltet einen Betriebsbeitrag von jährlich CHF 140'000.

8. Anzahl Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt liegt analog zum Vorjahr unter 10.

9. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2020 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offen gelegt werden müssten.

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des Vereins für das Jüdische Museum der Schweiz, Basel

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins für das Jüdische Museum der Schweiz für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Basel, 13. Juni 2022

Copartner Revision AG

Ludwig Furger
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Melchior Maurer
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage:

- Jahresrechnung

Verein für das Jüdische Museum der Schweiz, Basel

BILANZ

	<u>31.12.2021</u>	<u>31.12.2020</u>
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	1'085'323.66	103'594.42
Kassen	663.40	1'001.55
PostFinance	36'466.74	11'990.29
Banken	1'048'193.52	90'602.58
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'522.02	1'796.73
Übrige kurzfristige Forderungen	446.80	3'230.30
Aktive Rechnungsabgrenzungen	207'000.00	327'263.30
Total Umlaufvermögen	1'294'292.48	435'884.75
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	27'720.00	0.00
Mietzinsdepot	27'720.00	0.00
Sachanlagen	356'744.05	21'542.00
Mobiliar, Einrichtungen und EDV	1.00	1.00
Erneuerung Dauerausstellung	70'178.60	0.00
Ausbau Mieträumlichkeiten Vesalgasse 5	286'563.45	21'540.00
Sammlung	1.00	1.00
Immaterielle Werte	1.00	0.00
Logo	1.00	0.00
Total Anlagevermögen	384'465.05	21'542.00
TOTAL AKTIVEN	1'678'757.53	457'426.75

Verein für das Jüdische Museum der Schweiz, Basel

BILANZ

	<u>31.12.2021</u>	<u>31.12.2020</u>
	CHF	CHF
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	90'545.66	17'999.88
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	65'174.10	13'816.10
Passive Rechnungsabgrenzungen	222'808.33	93'308.33
Total kurzfristiges Fremdkapital	378'528.09	125'124.31
Langfristiges Fremdkapital		
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	250'000.00	250'000.00
Darlehen	250'000.00	250'000.00
Zweckgebundene Fonds	1'016'997.40	16'997.40
Fonds Hegenheim (Friedhof)	16'997.40	16'997.40
Fonds Dr. Katia Guth-Dreyfus (Sammlungspflege)	1'000'000.00	0.00
Total langfristiges Fremdkapital	1'266'997.40	266'997.40
Total Fremdkapital	1'645'525.49	392'121.71
Eigenkapital		
Vereinsvermögen	33'232.04	65'305.04
Vortrag	65'305.04	56'864.88
Jahresergebnis	-32'073.00	8'440.16
Total Eigenkapital	33'232.04	65'305.04
TOTAL PASSIVEN	1'678'757.53	457'426.75

Verein für das Jüdische Museum der Schweiz, Basel

ERFOLGSRECHNUNG

	<u>2021</u>	<u>2020</u>
	CHF	CHF
Beiträge der öffentlichen Hand	140'000.00	140'000.00
Erhaltene Zuwendungen	1'498'987.00	629'366.30
Projektbeiträge (zweckbestimmt)	20'400.00	110'988.30
Spenden Sicherheit	50'000.00	50'000.00
Spenden (nicht zweckbestimmt)	428'587.00	468'378.00
Legat (zweckbestimmt)	1'000'000.00	0.00
Mitgliederbeiträge	17'820.00	10'907.91
Betriebseinnahmen	19'983.89	16'413.44
Eintritte	6'400.29	12'450.74
Führungen, Workshops und Honorare	11'485.20	3'337.70
Museumsshop	2'098.40	625.00
Übriger Ertrag	509.28	1'986.58
Total Ertrag aus Vereinstätigkeit	1'677'300.17	798'674.23
Programm- und Ausstellungsaufwand	-18'750.08	-109'060.20
Programme	-2'849.75	-10'425.59
Sammlung	-3'502.22	-24'612.34
Drittmittelprojekte	-11'764.36	-73'352.77
Waren- und Materialaufwand	-633.75	-669.50
Personalaufwand	-409'062.43	-371'553.78
Löhne	-344'347.90	-320'102.23
Sozialleistungen	-56'561.90	-45'855.91
Übriger Personalaufwand	-8'152.63	-5'595.64
Übriger betrieblicher Aufwand	-278'540.67	-307'726.41
Raumaufwand	-123'385.30	-148'306.40
Sicherheit	-65'375.76	-86'437.82
Unterhalt und Reparaturen	-387.00	-201.30
Sachversicherungen	-6'198.45	-5'627.70
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-41'054.46	-35'228.55
Werbe- und Vertriebsaufwand	-42'139.70	-31'924.64
Abschreibungen	-990.39	0.00
Betriebsergebnis vor Finanzerfolg und Fondsveränderung	969'956.60	10'333.84
Finanzertrag	56.77	0.00
Finanzaufwand	-2'086.37	-1'893.68
Zuweisung Fonds Dr. Katia Guth-Dreyfus	-1'000'000.00	0.00
Jahresergebnis	-32'073.00	8'440.16

Verein für das Jüdische Museum der Schweiz, Basel

ANHANG zur Jahresrechnung 2021

1. Zweck des Vereins

Der Verein bezweckt das Verständnis für die jüdische Kultur zu fördern und zur Erhaltung jüdischen Kulturgutes beizutragen. Zu diesem Zweck verwaltet und betreut er das in Basel als Institution des Vereins geschaffene "Jüdische Museum der Schweiz".

2. Vorstand

Nadia Guth Biasini, Präsidentin
Christine Wirz-von Planta, Vize-Präsidentin
Christoph Degen
David Jeselsohn

Jean-Pierre Kugelmann
David Staehelin, Kassier
Valérie Arato
Ursina Baumgartner-Tramèr

Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich.

3. Revisionsstelle

Copartner Revision AG, Basel

4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung entspricht den Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts.

Anlagevermögen Sammlung:

Die Sammlung wird in der Bilanz als Pro-Memoria-Franken im Anlagevermögen gezeigt.

	<u>31.12.2021</u>	<u>31.12.2020</u>
	CHF	CHF
5. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	0.00	2'760.70
6. Langfristige Verträge		
Fester Mietvertrag für die Museumsräumlichkeiten Vesalgasse 5, Basel, bis 30.9.2035 mit einer Jahresmiete von brutto CHF 60'000.		
Restverbindlichkeit	825'000.00	885'000.00

7. Beiträge der öffentlichen Hand

Der mit dem Kanton Basel-Stadt abgeschlossene Vertrag umfasst die Jahre 2020 bis 2023 und beinhaltet einen Betriebsbeitrag von jährlich CHF 140'000.

Zudem wurde mit dem Kanton Basel-Stadt ein Vertrag über die Ausrichtung einer Finanzhilfe in Form eines Investitionsbeitrages in Höhe von CHF 2'800'000 an den Umbau der Liegenschaft Vesalgasse 5 in Basel und die Erneuerung der Dauerausstellung abgeschlossen. Bei Zweckentfremdung, Veräusserung der Liegenschaft, Nichteinhaltung des Vertrages oder Aufgabe des Betriebes können die geleisteten Beiträge innert 14 Jahren nach Baubeginn pro rata vom Kanton zurückgefordert werden.

8. Anzahl Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt liegt analog zum Vorjahr unter 10.

9. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2021 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offen gelegt werden müssten.

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des Vereins für das Jüdische Museum der Schweiz, Basel

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins für das Jüdische Museum der Schweiz für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Basel, 12. Juni 2023

Copartner Revision AG

Ludwig Furger
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Melchior Maurer
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage:
- Jahresrechnung

Verein für das Jüdische Museum der Schweiz, Basel

BILANZ

	<u>31.12.2022</u>	<u>31.12.2021</u>
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	812'568.06	1'085'323.66
Kassen	744.70	663.40
PostFinance	343'230.48	36'466.74
Banken	468'592.88	1'048'193.52
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2'526.74	1'522.02
Übrige kurzfristige Forderungen	27'698.05	446.80
Aktive Rechnungsabgrenzungen	23'885.00	207'000.00
Total Umlaufvermögen	866'677.85	1'294'292.48
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	1'166'629.76	27'720.00
Mietzinsdepot	27'720.00	27'720.00
Wertschriften	1'138'909.76	0.00
Sachanlagen	256'256.30	356'744.05
Mobiliar, Einrichtungen und EDV	1.00	1.00
Erneuerung Dauerausstellung	71'920.95	70'178.60
Ausbau Mieträumlichkeiten Vesalgasse 5	184'333.35	286'563.45
Sammlung	1.00	1.00
Immaterielle Werte	1.00	1.00
Logo	1.00	1.00
Total Anlagevermögen	1'422'887.06	384'465.05
TOTAL AKTIVEN	2'289'564.91	1'678'757.53

Verein für das Jüdische Museum der Schweiz, Basel

BILANZ

	<u>31.12.2022</u>	<u>31.12.2021</u>
	CHF	CHF
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	194'447.66	90'545.66
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	49'284.88	65'174.10
Passive Rechnungsabgrenzungen	449'700.00	222'808.33
Total kurzfristiges Fremdkapital	693'432.54	378'528.09
Langfristiges Fremdkapital		
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	0.00	250'000.00
Darlehen	0.00	250'000.00
Zweckgebundene Fonds	966'997.40	1'016'997.40
Fonds Hegenheim (Friedhof)	16'997.40	16'997.40
Fonds Dr. Katia Guth-Dreyfus (Sammlungspflege)	950'000.00	1'000'000.00
Total langfristiges Fremdkapital	966'997.40	1'266'997.40
Total Fremdkapital	1'660'429.94	1'645'525.49
Eigenkapital		
Vereinsvermögen	629'134.97	33'232.04
Vortrag	33'232.04	65'305.04
Jahresergebnis	595'902.93	-32'073.00
Total Eigenkapital	629'134.97	33'232.04
TOTAL PASSIVEN	2'289'564.91	1'678'757.53

Verein für das Jüdische Museum der Schweiz, Basel

ERFOLGSRECHNUNG

	<u>2022</u> CHF	<u>2021</u> CHF
Beiträge der öffentlichen Hand	140'000.00	140'000.00
Erhaltene Zuwendungen	1'307'973.63	1'498'987.00
Projektbeiträge (zweckbestimmt)	174'586.50	20'400.00
Spenden Sicherheit	50'000.00	50'000.00
Spenden (nicht zweckbestimmt)	1'083'387.13	428'587.00
Legat (zweckbestimmt)	0.00	1'000'000.00
Mitgliederbeiträge	15'335.73	17'820.00
Betriebseinnahmen	27'497.85	19'983.89
Eintritte	13'092.45	6'400.29
Führungen, Workshops und Honorare	12'305.20	11'485.20
Museumsshop	2'100.20	2'098.40
Übriger Ertrag	2'398.84	509.28
Total Ertrag aus Vereinstätigkeit	1'493'206.05	1'677'300.17
Programm- und Ausstellungsaufwand	-66'971.87	-18'750.08
Programme	-9'954.90	-2'849.75
Sammlung	-12'494.40	-3'502.22
Drittmittelprojekte	-43'901.62	-11'764.36
Waren- und Materialaufwand	-620.95	-633.75
Personalaufwand	-562'277.65	-409'062.43
Löhne	-477'664.95	-344'347.90
Sozialleistungen	-73'409.45	-56'561.90
Übriger Personalaufwand	-11'203.25	-8'152.63
Übriger betrieblicher Aufwand	-247'529.51	-278'540.67
Raumaufwand	-102'642.46	-123'385.30
Sicherheit	-74'807.06	-65'375.76
Unterhalt und Reparaturen	-107.90	-387.00
Sachversicherungen	-5'870.00	-6'198.45
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-28'255.32	-41'054.46
Werbe- und Vertriebsaufwand	-35'846.77	-42'139.70
Abschreibungen	0.00	-990.39
Betriebsergebnis vor Finanzerfolg und Fondsveränderung	616'427.02	969'956.60
Finanzertrag	6'848.79	56.77
Finanzaufwand	-4'808.88	-2'086.37
Kursdifferenzen	-72'564.00	0.00
Investitionsbeitrag Kanton BS Ausbau Vg5/Dauerausstellung	465'354.75	0.00
Direktabschreibung Ausbau Vg5/Dauerausstellung	-465'354.75	0.00
Auflösung/Zuweisung Fonds Dr. Katia Guth-Dreyfus	50'000.00	-1'000'000.00
Jahresergebnis	595'902.93	-32'073.00

Verein für das Jüdische Museum der Schweiz, Basel

ANHANG zur Jahresrechnung 2022

1. Zweck des Vereins

Der Verein bezweckt das Verständnis für die jüdische Kultur zu fördern und zur Erhaltung jüdischen Kulturgutes beizutragen. Zu diesem Zweck verwaltet und betreut er das in Basel als Institution des Vereins geschaffene "Jüdische Museum der Schweiz".

2. Vorstand

Nadia Guth Biasini, Präsidentin
Christine Wirz-von Planta, Vize-Präsidentin
Christoph Degen
David Jeselsohn

Jean-Pierre Kugelmann
David Staehelin, Kassier
Valérie Arato
Ursina Baumgartner-Tramèr

Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich.

3. Revisionsstelle

Copartner Revision AG, Basel

4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung entspricht den Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts.

Anlagevermögen Wertschriften

Die Wertschriften werden zum Anschaffungswert oder in Summe tieferen Marktwert bewertet.

Anlagevermögen Sammlung und Logo:

Die Sammlung und das Logo werden in der Bilanz als Pro-Memoria-Franken im Anlagevermögen gezeigt.

31.12.2022 **31.12.2021**
CHF CHF

5. Erläuterungen zu Positionen des Anlagevermögens

Erneuerung Dauerausstellung:

Anschaffungswert	150'775.30	70'178.60
Direktabschreibung Investitionsbeitrag Kanton BS	-78'854.35	0.00
Bilanzwert	<u>71'920.95</u>	<u>70'178.60</u>

Ausbau Mieträumlichkeiten Vesalgasse 5:

Anschaffungswert	570'833.75	286'563.45
Direktabschreibung Investitionsbeitrag Kanton BS	-386'500.40	0.00
Bilanzwert	<u>184'333.35</u>	<u>286'563.45</u>

6. Langfristige Verträge

Fester Mietvertrag für die Museumsräumlichkeiten Vesalgasse 5, Basel, bis 30.9.2035 mit einer Jahresmiete von brutto CHF 60'000.

Restverbindlichkeit	765'000.00	825'000.00
---------------------	------------	------------

7. Beiträge der öffentlichen Hand

Der mit dem Kanton Basel-Stadt abgeschlossene Vertrag umfasst die Jahre 2020 bis 2023 und beinhaltet einen Betriebsbeitrag von jährlich CHF 140'000.

Zudem wurde mit dem Kanton Basel-Stadt ein Vertrag über die Ausrichtung einer Finanzhilfe in Form eines Investitionsbeitrages in Höhe von CHF 2'800'000 an den Umbau der Liegenschaft Vesalgasse 5 in Basel und die Erneuerung der Dauerausstellung abgeschlossen. Bei Zweckentfremdung, Veräusserung der Liegenschaft, Nichteinhaltung des Vertrages oder Aufgabe des Betriebes können die geleisteten Beiträge innert 14 Jahren nach Baubeginn pro rata vom Kanton zurückgefordert werden. Der per Bilanzstichtag vom Kanton rückforderbare Beitrag entspricht den unter Punkt 5. ausgewiesenen Direktabschreibungen.

8. Anzahl Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt liegt analog zum Vorjahr unter 10.

9. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2022 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offen gelegt werden müssten.



Budgets

Betriebsbudget 2023 und 2024, Standort Kornhausgasse, Seite 1
Musterbudget 2025 bis 2027, Standort Vesalgasse, Seite 2
Investitionsbudget für das neue Haus, Seite 3

Betriebsbudget 2023 und 2024

Standort Kornhausgasse

<u>Voraussichtliche Einnahmen</u>	Fr. 870 000
Eigeneinnahmen	Fr. 27 000
Ticketverkauf	Fr. 6000
Führungen	Fr. 3000
Shop	Fr. 1000
Mitgliederbeiträge	Fr. 17 000
Staatsbeitrag (basierend auf 2019 bis 2023)	Fr. 140 000
Zweckgebundene Drittmittel	Fr. 150 000
Publikationen	Fr. 35 000
Dr. KGD-Sammlungskuratorin	Fr. 80 000
Dr. KGD-Beratung und Restaurierung	Fr. 20 000
Kulturtag, ETJK	Fr. 15 000
Ungebundene Drittmittel	Fr. 100 000
Weiteren Bedarf	Fr. 453 000
<u>Voraussichtliche Ausgaben</u>	Fr. 870 000
Basis	Fr. 290 000
Miete und Nebenkosten	Fr. 110 000
Aufsicht	Fr. 55 000
Versicherung	Fr. 10 000
Unterhalt	Fr. 15 000
Sicherheit	Fr. 70 000
Werbung	Fr. 30 000
Büro	Fr. 405 000
Löhne NL, DE, ES, P, BH	Fr. 320 000
Verwaltungskosten	Fr. 35 000
IT Telefon Bürobedarf	Fr. 40 000
Sammlungspflege	Fr. 10 000
Programm	Fr. 175 000
Dr. KGD-Sammlungskuratorin	Fr. 80 000
Dr. KGD-Beratung und Restaurierung	Fr. 20 000
Publikationen	Fr. 35 000
Vermittlung (mit Kulturtag)	Fr. 30 000
Dauerausstellung	Fr. 10 000



Betriebsbudget 2025 bis 2027

Standort Vesalgasse

Voraussichtliche Einnahmen Fr. 977 000

Eigeneinnahmen Fr. 60 000

Ticketverkauf	Fr. 13 000
Führungen	Fr. 13 000
Shop	Fr. 4000
Mitgliederbeiträge	Fr. 20 000
Sonstiges	Fr. 10 000

Staatsbeitrag (basierend auf 2019 bis 2023) Fr. 140 000

Zweckgebundene Drittmittel Fr. 215 000

Für Sonderausstellungen	Fr. 100 000
Dr. KGD-Sammlungskuratorin	Fr. 80 000
Dr. KGD-Beratung und Restaurierung	Fr. 20 000
Kulturtag, ETJK	Fr. 15 000

Ungebundene Drittmittel Fr. 200 000

Weiteren Bedarf Fr. 362 000

Voraussichtliche Ausgaben Fr. 977 000

Basis Fr. 312 000

Miete und Nebenkosten	Fr. 60 000
Aufsicht	Fr. 100 000
Versicherung	Fr. 10 000
Unterhalt	Fr. 15 000
Sicherheit	Fr. 87 000
Werbung	Fr. 40 000

Büro Fr. 405 000

Löhne NL, DE, ES, P, BH	Fr. 320 000
Verwaltungskosten	Fr. 35 000
IT Telefon Bürobedarf	Fr. 40 000
Sammlungspflege	Fr. 10 000

Programm Fr. 260 000

Dr. KGD-Sammlungskuratorin	Fr. 80 000
Dr. KGD Beratung und Restaurierung	Fr. 20 000
Sonderausstellungen	Fr. 100 000
Dauerausstellung	Fr. 20 000
Vermittlung/Veranstaltungen	Fr. 40 000